

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)

vom 28. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2025)

zum Thema:

**Quartiersmanagement-Projekt: Quartierstreffpunkt Bibliothek/Alte
Hellersdorfer Straße**

und **Antwort** vom 13. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21483

vom 28. Januar 2025

über Quartiersmanagement-Projekt: Quartierstreffpunkt Bibliothek/Alte Hellersdorfer Straße

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Wie lautete die Projektbeschreibung für "Quartierstreffpunkt Bibliothek", und welche konkreten Ziele und Maßnahmen wurden darin definiert?

Antwort zu 1:

Projektbeschreibung: Die Ehm-Welk-Bibliothek soll der zentrale Ankerort im Stadtteil werden. Das bedeutet, es sollen dort die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um den Ort einladend für alle zu gestalten und einen Wohlfühlort für im Gebiet Wohnende und Mitarbeitende der Bibliothek zu generieren. Das soll unter anderem die Themen „einladende physische Gestaltung“, „Kooperationsausbau“, „Angebotsausweitung“ und „Digitalisierung“ betreffen. Auf Grundlage von Methoden der aufsuchenden Beteiligung werden niedrigschwellige Aktionen in der Bibliothek und näheren Umgebung durchgeführt, um die Interessen und Bedarfe

aus der Nachbarschaft zu ermitteln. Gleichzeitig ist die fortlaufende, enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Bibliothek in der Kerngruppe und den hausinternen AGs sowie der übergeordneten Steuerung des Gesamtprozesses durch den Austausch mit dem QM-Team, dem bezirklichen Koordinator und dem Projektträger maßgeblich.

Übergeordnetes Ziel: Die Bibliothek soll zum Ankerort/Quartierstreffpunkt im Quartier entwickelt werden.

Maßnahmen: Erarbeitung einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) - mit Fokus auf Schaffung eines künftigen „Quartierstreffpunktes“, Erstellung eines skizzenhaften Grob-Konzeptes - für eine inhaltliche und bauliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung vorhandenen Wissens, Ableitung eines Maßnahmenkatalogs, Digitale und analoge Darstellung Angebotskatalog – als fortschreibbares Instrument der Selbstorganisation am Standort, Entwicklung von Vernetzungs-, Engagement- und Kooperations-Struktur – unter Einbindung von Profis, Aktiven der Zivilgesellschaft und der Nachbarschaft.

Frage 2:

Wie viel finanzielle Mittel wurden wofür verausgabt? Bitte detailliert aufführen.

Antwort zu 2:

2024: 11.991,59 €, davon Personalkosten: 38.075,50 € und Sachmittel: 5.784,15 € + Projektsteuerungskosten

Frage 3:

Welche Institutionen, Träger oder Dienstleister waren an der Umsetzung des Projekts beteiligt, und nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?

Antwort zu 3:

Der Träger des Projektes wurde verfahrensgemäß in einem Trägersauswahlverfahren/Trägerwettbewerb ermittelt und durch ein Auswahlgremium bestimmt. Im Projekt wirken alle thematisch relevanten Partner der Gebietsentwicklung mit, wie im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept bestimmt.

Frage 4:

Auf welcher Grundlage wird der Erfolg des Projekts gemessen, und welche Indikatoren wurden hierfür definiert?

Antwort zu 4:

Der Erfolg wird anhand der für den Projektfonds festgelegten programmbezogenen Indikatorenwerte bemessen. Dazu gehören bei soziokulturellen Projekten:

- Unterstütze soziale Einrichtungen (Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Sonstige)
- Im Netzwerk beteiligte Akteure
- Angebotene Dienstleistungsstunden
- Ehrenamtlich geleistete Stunden
- Zahl der Teilnehmer.

Frage 5:

Sind für den Bezirk oder das Land Berlin durch die Umsetzung des Projekts Folgekosten zu erwarten? Falls ja, welche und in welcher Höhe?

Antwort zu 5:

Zukünftige Maßnahmen sollen durch weitere Förderprogramme umgesetzt werden. Dem Bezirk können Personalkosten zur Koordination entstehen.

Frage 6:

Wie wurde sichergestellt, dass die eingesetzten Mittel zweckgemäß und effizient verwendet wurden?

Antwort zu 6:

Es fanden regelmäßig Projektbegleitrunden unter Teilnahme der Förderstelle statt, bei denen der Projektstand bewertet und ggf. nachgesteuert wurde.

Entsprechend § 44 LHO muss vom Fördernehmer ein Verwendungsnachweis, bestehend aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis, erstellt werden. Dieser wird geprüft.

Berlin, den 13.02.2025

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen